



Städtische Galerie Ostfildern Programm 2021

© Foto: Jürgen Bubeck

Ein Raum für Kunst in Ostfildern

Wenn Sie sich Kunst als ein lebendiges Gegenüber wünschen, sind Sie in der Städtischen Galerie Ostfildern genau richtig. Jährlich zeigen wir vier Ausstellungen zeitgenössischer Kunst – vorwiegend aus dem Südwesten.

Kunst kann unseren Blick schärfen, Phänomene des Alltags und Themen, die uns betreffen, in den Fokus rücken und so einen Bezug zur eigenen Zeit und zum Ort schaffen. Die Städtische Galerie möchte die öffentliche Diskussion darüber anregen und sieht sich in diesem Kontext als Vermittlerin zwischen Kunst, Künstlern*innen und Bürgern*innen vor Ort. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Stadthaus, dem Zentrum für alle Bürgerbelange, als Ort der Begegnung, der Kommunikation und des Austausches.

Sie sind herzlich eingeladen!

Informationen unter
www.ostfildern.de/galerie.html

👁 Kunst erleben!

Seit 2019 gibt es ein neues Angebot für kunstinteressierte Jugendliche, Erwachsene und Senioren. In jeder Ausstellung finden an ein oder zwei Sonntagnachmittagen öffentliche, kostenlose Führungen statt. Unter dem Titel 👁 **Kunst erleben!** führt Kulturwissenschaftlerin Christina Ossowski durch die Ausstellung. Frau Ossowski hat nach ihrer Tätigkeit als Museumspädagogin am Museum der bildenden Künste Leipzig viele Jahre das Kulturamt in Leonberg geleitet. Jetzt gehört sie dem ehrenamtlich tätigen Team der Galerie im Stadthaus an.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre ist davon auszugehen, dass beim Besuch der Galerie die dann gültigen Hygienevorschriften einzuhalten sind.
Der Besuch von Veranstaltungen und Führungen ist bitte vorab per E-Mail an Staedt.Galerie@Ostfildern.de anzumelden.

11. Oktober 2020 bis 12. Januar 2021 Ausstellung bis 23. März 2021 verlängert! Facetten

Titelseite: Ausstellungsansicht „Facetten“

Ostfildern ist von Streuobstwiesen umgeben; dort wird die wichtige Verbindung von Insekten und Natur spürbar. Unter dem Titel „Facetten“ soll das ambivalente Verhältnis von Menschen, Insekten und Spinnen in den Blick genommen werden. Thema der Gruppenausstellung zeitgenössischer Kunst ist ein verantwortungsvoller Erhalt unserer Lebenswelt.

In der Ausstellung präsentieren sich Künstler*innen als präzise Beobachter*innen, zeigen Ideen, Formen und Ordnungsprinzipien, lassen sich von Erscheinungsformen, Prozessen, Phänomenen inspirieren und versuchen fasziniert, deren ästhetische Strukturen zu ergründen und spielen mit menschlichen Regungen wie Distanz, Ekel und Angst. Sie bieten facettenreiche Blicke. Damit ermöglichen sie den Betrachtenden einen visuellen Zugang und kritische Reflexion. „Facetten“ möchte zum sensiblen Umgang mit bedrohten Arten animieren.

Beteiligte Künstler*innen:

Willi Baumeister, Rosemarie Trockel, Norbert Kricke, Hann Trier, Manuela Tirlir, Levon Biss, Lili Fischer, Renée und Thomas Rapedius, Christopher Williams, Jeanette Zippel, Sabine Wieluch bleeptrack, Heinz Peter Fother, Beate Dia, Dana Meyer, Matthias Garff, Markus Merkle, Uli Gsell, Bettina Bürkle, Joachim Stallecker

👁 **Kunst erleben!** Öffentliche Führung für kunstinteressierte Erwachsene und Jugendliche:
So. 27. 12. 2020, 16 Uhr
So 21. 3. 2021, 16 Uhr mit musikalischer Umrahmung durch die Musikschule Ostfildern

Lesung der Akademie für gesprochenes Wort von Maja Lundes „Geschichte der Bienen“
Fr. 12. 3. 2021, 19 Uhr
(in Kooperation mit der Stadtbücherei)



25. April bis 29. Juni 2021 Jan Zöllner – keine Zeit zum Baden

Abb. oben: Jan Zöllner „Badebrunnen (nightingale)“, 2019
courtesy of Jan Zöllner and Robert Grunenberg Berlin

Jan Zöllner ist Preisträger des Bundespreises für Kunststudierende des Bundesministeriums für Bildung und Forschung 2019. Oliver Körner von Gustorf beschreibt die Bildwelten Jan Zöllners in dessen Publikation „219 Stunden“ sehr treffend als „theatralisches Weltenlabor“. Zöllner inszeniert bühnenartige Arrangements aus einem vielgestaltig erscheinenden Fundus an Motiven. Brunnen, Wannen und deren Fontänen sprudeln vor dem Raster einer Badezimmerarchitektur mit karierten Tüchern.

Ein anderes Werk wird illuminiert durch die Schlaglichter von Scheinwerfern und Kometen oder züngelnden Flammen. Raben oder Elstern bevölkern gemeinsam mit „Kopflösfüßlern“ in Erscheinung von schreitenden Hosenbeinen die Szenerie. Elemente, die auf dem Kopf stehen und Textfragmente potenzieren das Spektrum der Anordnungen.

Bildhafte Chiffren aus dem Alltag des Künstlers und digital verfügbare Elemente upcycelt Jan Zöllner mit Leichtigkeit und Witz in die physikalisch-analoge Welt bildmächtiger Malerei: Momentaufnahmen – häufig in typischer cadmiumgelb und kobaltblauer Farb-

gebung – die unzählige Angebote machen und viele Lesarten ermöglichen.

Die erste institutionelle Einzelausstellung des 1992 in Baden-Württemberg geborenen Künstlers in der Städtischen Galerie Ostfildern präsentiert bestehende Arbeiten aus Sammlungen, aber auch neue raumbezogene Werke und eine raumgreifende schwebende, blau gekachelte Installation. Als poetisches dreidimensionales Bild nimmt diese nicht nur formal die Bildsprache der Malerei auf, sondern bezieht assoziativ Geräusche des Wassers, wie auch dessen spiegelnde Oberfläche ein.

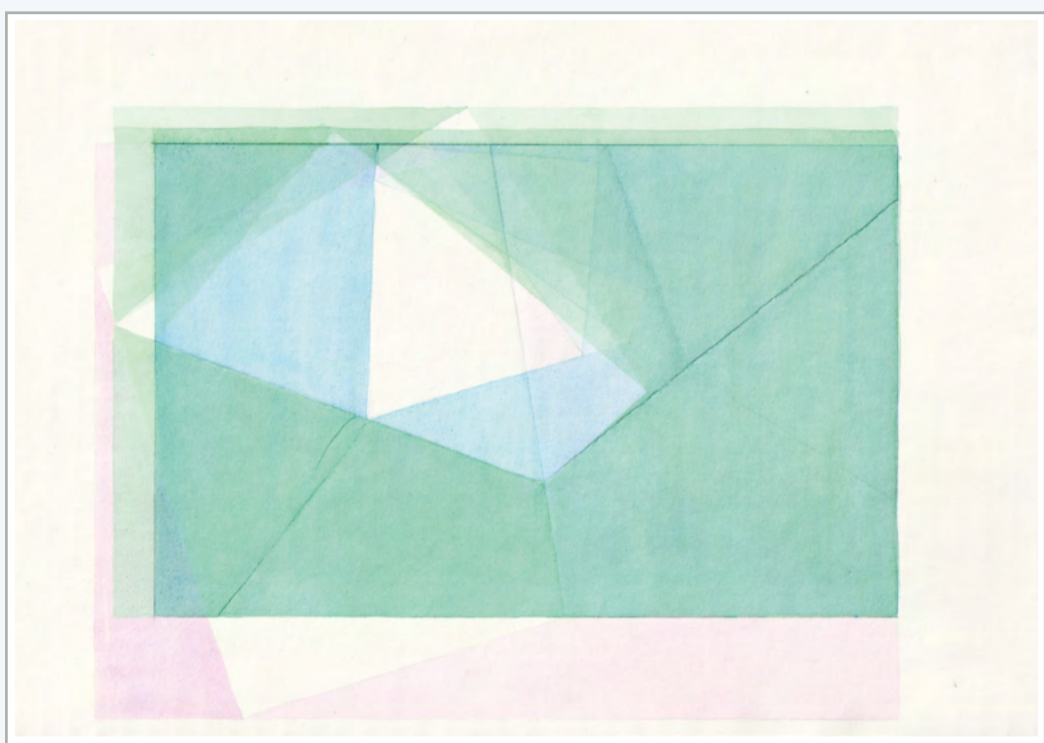
👁 **Kunst erleben!** Öffentliche Führung für kunstinteressierte Erwachsene und Jugendliche:
So. 16. 5. 2021, 16 Uhr

Städtische Galerie Ostfildern Programm 2021

STÄDTISCHE GALERIE OSTFILDERN

Gerhard-Koch-Str. 1, Stadthaus, 73760 Ostfildern Telefon: 0711 - 3404103, E-Mail: StaedtGalerie@Ostfildern.de
U7/Bus 122 bis Ostfildern, Haltestelle Scharnhäuser Park. Parkmöglichkeit in der Tiefgarage unter dem Stadthaus

Öffnungszeiten: Di, Do 15 – 19 Uhr; Sa 10 – 12 Uhr; So 15 – 18 Uhr. An Feiertagen sowie am 24. 12. 2021 und 31. 12. 2021 geschlossen. Sonderöffnungen am Ostermontag, 5. 4. 2021, am Pfingstmontag, 24. 5. 2021 und am zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. 12. 2021



18. Juli bis 28. September 2021 Michelin Kober – Lichtfänger

Michelin Kober visualisiert flüchtige Momente – Bewegung und Zeit im Raum. Das Morgenlicht bricht durch das Fensterband in den großen Galerieraum. Als gerastertes Muster kriecht es über die Wand, um dann im spitzen Winkel und in jähem Richtungswechsel über den mit Rissen durchwirkten Galerieboden zu wandern. Mit jedem Moment ändert sich die Konstellation. In ihren Zeichnungen nimmt Michelin Kober die Situation vor Ort, den Raum zum Anlass ihrer Bildfindungen – zeichnerische, wunderbar zarte und kontemplativ anmutende Erinnerungen an lichte und zugleich flüchtige Momente. Auf die Konstellation im Galerieraum in Ostfildern wird Michelin Kober mit einer großen Arbeit reagieren, die Wandflächen einbezieht, so dass der Galerieraum selbst Teil des Werkes wird. Diesen Prozess bereitet Michelin Kober in ihren Tuscharbeiten auf Papier vor. Durch den wiederholenden lasierenden Auftrag verschmelzen Tuscheschichten zu weitreichenden Bildräumen. Unbehandeltes, ausgespartes Papier wird zum

Abb. oben: Michelin Kober, aus der Serie „folding expanded – magenta, saftgrün, phthaloblau“, 2020

lichten Zentrum. Das Werk von Michelin Kober lässt sich schwerlich in Kategorien zwängen. Es changiert zwischen Zeichnung und Malerei. Licht, Linie und Fläche verdichten sich zu prozesshaften Kompositionen von faszinierender Klarheit und Poesie.

Kunst erleben! Öffentliche Führung für kunstinteressierte Erwachsene und Jugendliche:
So. 1. 8. 2021, 16 Uhr | So. 12. 9. 2021, 16 Uhr



17. Oktober 2021 bis Januar 2022 Jeewi Lee – Asche zu Asche

Wald bedeutet mehr als eine Ansammlung von Bäumen. Dieses Ökosystem, das spätestens seit der Romantik vielfach mit dem Attribut „deutsch“ versehen wurde, ist eines der wichtigsten Motive der deutschen Kulturgeschichte. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung geht jedoch selten bis gar nicht in den Wald. Das Verhältnis der Deutschen ist daher wohl eher von romantischen Bildern, Vorstellungen und Traditionen geprägt, als von eigenen Erfahrungen und Erlebnissen.

Jeewi Lee macht Spuren sichtbar. Verheerende Waldbrände verwüsten ganze Landstriche und hinterlassen verkohlte Baumrelikte und schwarze Ascheschichten. In ihrer Installation „Ashes to Ashes“ verwendet Jeewi Lee diese kohlehaltigen Rückstände verbrannter Bäume. Die entstandene Ascheschicht wandelt sich und wird in der Natur bei reinigendem Regen zum Katalysator für neue, fruchtbare Landstriche. Die Künstlerin fertigt Tafeln aus dieser Aschelauge, einem historischen Reinigungsmittel auf der Basis von Wasser und Asche. Versetzen mit einem Abdruck

Abb. oben: Jeewi Lee, Ashes to Ashes, 2019, Monte Serra IT © Jeewi Lee

der geschundenen Bäume werden diese zum Symbol für eine Reinigung, einen Neuanfang. Dazu präsentiert sie Abdrücke der stummen Zeitzegen in Form der verbliebenen, geschundenen Baumrelikte. Angesichts dringlicher Themen unserer globalisierten Welt, wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit, ermöglicht Jeewi Lee einen alternativen Blick auf eine wertvolle Ressource und einen natürlichen Klimaschützer unseres Planeten: den Wald.

Die Ausstellung findet statt im Rahmen des übergeordneten Projekts der Stadt: 1000 Bäume für Ostfildern.

Kunst erleben! Öffentliche Führung für kunstinteressierte Erwachsene und Jugendliche:
So. 31. 10. 2021, 16 Uhr | So. 5. 12. 2021, 16 Uhr